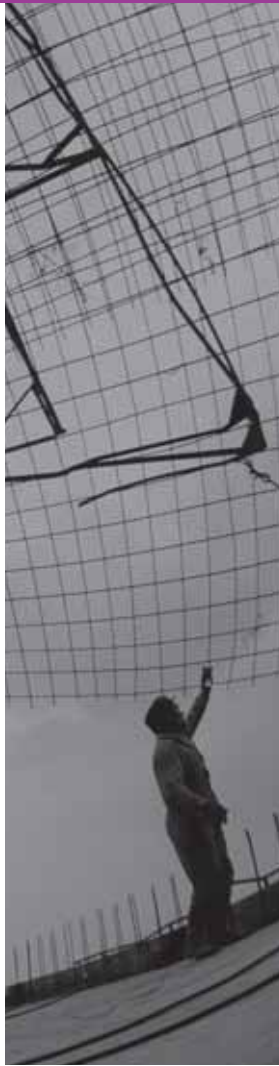


# Jahresbericht 2009

Zusammenfassung

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz



# Höhepunkte des Jahres 2009

*Im Jahr 2009 stand ganz Europa im Schatten der Wirtschaftskrise, die viele Länder in die Rezession trieb und zu wachsender Arbeitslosigkeit führte. In diesem schwierigen Umfeld setzte die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz („die Agentur“) ihre Bemühungen fort, die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz für Unternehmen ins Bewusstsein zu rücken.*

*Zu den Höhepunkten des Jahres 2009 für die Agentur gehören die Europäische Unternehmensumfrage über neue und aufkommende Risiken (ESENER), die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ zur Gefährdungsbeurteilung, eine gesamteuropäische Meinungsfrage zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, ein Fotowettbewerb und die Verleihung des Filmpreises zum Thema Gesunde Arbeitsplätze.*

## SAMMLUNG UND ANALYSE VON INFORMATIONEN

### Europäische Beobachtungsstelle für Risiken

Im Jahr 2009 wurde die Feldstudie für ein bedeutendes Projekt der Agentur, die [Europäische Unternehmensumfrage über neue und aufkommende Risiken \(ESENER\)](#), abgeschlossen. Die Umfrage liefert Echtzeitinformationen von Unternehmen aus ganz Europa. Sie zeigt, wie die Unternehmen mit Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (besonders mit psychosozialen Risiken wie Stress, Gewalt und Belästigung) umgehen und welche Faktoren das Risikomanagement begünstigen oder beeinträchtigen. Diese Informationen sind für politische Entscheidungsträger und Unternehmen von grundlegender Bedeutung. Die ESENER-Umfrage ist die erste europaweite Studie, die zu diesem Thema auf Unternehmensebene durchgeführt wurde. Die vorläufigen Umfrageergebnisse wurden im November 2009 auf der Abschlussveranstaltung der von der Agentur durchgeführten Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ zur Gefährdungsbeurteilung vorgestellt. Die vollständigen Ergebnisse werden im Juni 2010 auf einer Veranstaltung des spanischen EU-Ratsvorsitzes präsentiert.

Im Jahr 2009 nahm die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken (ERO) ihr Projekt *Foresight* in Angriff, das sich nicht nur mit bereits sichtbaren Risiken befasst, sondern auch mit den daraus resultierenden Langzeitfolgen. Das Projekt *Foresight* entwirft mögliche Zukunftsszenarien, die einen Zeithorizont von zehn Jahren abdecken und politische Entscheidungsträger dabei unterstützen sollen, Maßnahmen zur Verringerung neuer Risiken am Arbeitsplatz zu treffen. Die erste *Foresight-Studie*, die 2009 mit einer Ausschreibung begann, befasst sich mit neuen und aufkommenden Risiken an „grünen“ Arbeitsplätzen.

Der Bericht [Expert forecast on emerging chemical risks related to occupational health](#) (Expertenprognose zu aufkommenden chemischen Risiken für den Gesundheitsschutz bei der Arbeit) wurde veröffentlicht. Dabei handelt es sich um den letzten Bericht in einer Reihe von vier Berichten der ERO zu psychosozialen, physischen

und biologischen Risiken. Diese Berichte zielen darauf ab, den aktuellen Wissensstand in diesen vier Kernbereichen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz wiederzugeben. Der Bericht über chemische Risiken, in dem Experten aus ganz Europa zu Wort kommen, benennt eine Gruppe von Stoffen und Expositionsgefahren, die besonderen Anlass zur Sorge geben. Er dient ebenso wie die anderen Berichte als Grundlage für weitere Studien und Diskussionen.

Zur Unterstützung der Kampagne der Agentur für gesunde Arbeitsplätze, die sich 2010/2011 mit dem Thema „Sichere Instandhaltung“ beschäftigen wird, wurde eine Literaturübersicht zur *Bedeutung der Instandhaltung für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit* erstellt. Die Literaturübersicht vermittelt einen ersten Gesamtüberblick über die Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern im Instandhaltungsbereich und nennt erstmals den hohen Anteil der Unfälle an europäischen Arbeitsplätzen, die mit Instandhaltungsarbeiten in Zusammenhang stehen.

Im Rahmen des laufenden Projekts der Agentur „*Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen*“, das eine faktenbasierte Grundlage für die Prävention von Unfällen und Erkrankungen am Arbeitsplatz in Europa liefert, wurde der Bericht [OSH in figures: stress at work – facts and figures](#) (Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen: Arbeitsbedingter Stress – Fakten und Zahlen) veröffentlicht, in dem Statistiken und Forschungsergebnisse aus ganz Europa zusammengefasst sind.

Als Teil des Projekts „*Frauen am Arbeitsplatz*“ wurde mit einer Literaturübersicht begonnen, die sich mit den Auswirkungen des steigenden Frauenanteils in der europäischen Erwerbsbevölkerung auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit befasst.

Für das Projekt „*NEW OSH ERA*“ zur Koordinierung der europäischen Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit haben die teilnehmenden Organisationen ihre erste gemeinsame Ausschreibung zum Thema „Arbeitsbedingter Stress“ veröffentlicht.

In einer im Jahr 2009 erstellten Literaturübersicht zum Thema [The human-machine interface as an emerging risk](#) (Die Mensch-Maschine-Schnittstelle als aufkommendes Risiko), die an den ERO-Bericht über aufkommende physische Risiken anknüpft, wird die Bedeutung ergonomischer Gestaltungsgrundsätze betont.

Eine weitere Literaturübersicht zum Thema [The occupational safety and health of cleaning workers](#) (Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Reinigungskräfte) nimmt die Risiken dieser Berufsgruppe unter die Lupe. Diese Literaturübersicht wurde erstmals auf EU-Ebene durchgeführt. Die Agentur organisierte ein Seminar mit den in diesem Bereich tätigen Akteuren und Forschern, um die Ergebnisse der Literaturübersicht zu erörtern und Maßnahmen zu ermitteln, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz dieser oftmals vernachlässigten Berufsgruppe zu verbessern.

Der neue Bericht [Exploratory survey of Occupational Exposure Limits \(OELs\) for Carcinogens, Mutagens and Reprotoxic substances \(CMRs\) at EU Member States level](#) (Vorfelderhebung zu Arbeitsplatzgrenzwerten für krebserregende, erbgutschädigende und

reproduktionstoxische Stoffe in den EU-Mitgliedstaaten) bietet einen Überblick über die in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten eingesetzten Systeme zur Festlegung von Arbeitsplatzgrenzwerten für Gefahrstoffe.

Der Bericht [Labour inspectorates' strategic planning on safety and health at work](#) (Strategische Planung von Gewerbeaufsichtsamtern/Arbeitsinspektionen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) bietet einen Überblick über einschlägige Themen, die von den Gewerbeaufsichtsamtern/Arbeitsinspektionen als Prioritäten für Forschungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen festgelegt wurden. Die Gewerbeaufsichtsamter/Arbeitsinspektionen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz und richten ihr Augenmerk zunehmend auf die frühzeitige Erkennung, Festlegung und Vermeidung aufkommender Risiken.

### Informationen zu Arbeitsumgebungen

Im Bereich Informationen zu Arbeitsumgebungen befasste sich das dafür zuständige Referat mit wirtschaftlichen Anreizen und trug damit der Tatsache Rechnung, dass qualitätsgeprüfte Informationen für Unternehmen notwendig sind, die auf diesem Gebiet tätig sind. Zahlreiche Regierungen und Unfallversicherungsträger sind an der Einführung besserer Anreizsysteme interessiert, benötigen jedoch Informationen über einschlägige Methoden und Modelle, die sich in der Praxis bewährt haben. Die Ergebnisse dieses Berichts wurden in zwei Experten-Workshops zu diesem Thema verwendet.

Für das Projekt „Förderung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz“, das sich mit den Maßnahmen der Arbeitgeber befasst, ihre Arbeitnehmer zu einer gesunden Lebensweise zu ermuntern, wurden Studien über die Wirkung der betrieblichen Gesundheitsförderung im Verkehrssektor und die Förderung der psychischen Gesundheit im Gesundheitswesen erstellt (siehe [Health promotion in the transport sector](#) und [Mental health promotion in the healthcare sector](#)) und Fallstudien zur Förderung der psychischen Gesundheit und zum betrieblichen Gesundheitsschutz bei jungen Arbeitnehmern gesammelt.

Im Jahr 2009 wurden zwei Berichte zur Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Bildung erstellt. Der erste Bericht [OSH in the school curriculum – requirements and activities in the Member State](#) (Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als Thema im Schulunterricht – Anforderungen und Aktivitäten in den EU-Mitgliedstaaten) bietet den ersten umfassenden Überblick, wie die EU-Mitgliedstaaten die Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Risikoaufklärung in ihre nationalen Lehrpläne integrieren. Der zweite Bericht [Preventing risks to young workers: policy, programmes and workplace practices](#) (Risikoprävention für junge Arbeitnehmer: Strategien, Programme und Praxis am Arbeitsplatz) enthält Beispiele für gute praktische Lösungen zur Risikoprävention für junge Arbeitnehmer.

Im Rahmen der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ zur Gefährdungsbeurteilung wird künftig ein kostenloses „interaktives Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung“ (OiRA) für Klein- und Kleinunternehmen bereitgestellt, das sich derzeit noch in der Entwicklung befindet. Außerdem ist auf der Website eine umfassende Datenbank mit Checklisten, Handbüchern und weiteren Werkzeugen zur Gefährdungsbeurteilung aus ganz Europa verfügbar.

Im Bericht [Prevention of risk in practice: Good practice related to risk assessment](#) (Risikoprävention in der Praxis: Gute praktische Lösungen zum Thema Risikoprävention) sind die Beispiele für eine wirksame Gefährdungsbeurteilung aufgeführt, die bei dem im Rahmen der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ veranstalteten Wettbewerb für gute praktische Lösungen mit einem Preis ausgezeichnet wurden.

Der Bericht [Assessment, elimination and substantial reduction of occupational risks](#) (Beurteilung, Beseitigung und erhebliche Verringerung berufsbedingter Gefährdungen) stellt Fallbeispiele aus einer Vielzahl von Arbeitsplätzen vor, die zeigen, wie eine Gefährdungsbeurteilung dazu geführt hat, dass eine Gefährdung erkannt und erfolgreich beseitigt oder erheblich verringert wurde.

Im Bericht [Workforce diversity and risk assessment: ensuring everyone is covered](#) (Vielfalt in der Belegschaft und Gefährdungsbeurteilung: Alle müssen berücksichtigt werden) wird die Notwendigkeit betont, eine umfassende Gefährdungsbeurteilung durchzuführen, um der Vielfalt in der Belegschaft bei der Beurteilung und Bewältigung von Gefährdungen Rechnung zu tragen.

Eine Reihe von Fallstudien zur Vermeidung von Muskel- und Skeletterkrankungen in der [Landwirtschaft](#) wurde inzwischen abgeschlossen.

Im Jahr 2009 wurde auch ein Projekt zur Ermittlung guter praktischer Lösungen für den Umgang mit Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz im Straßengüterverkehr in Angriff genommen.

Die Agentur setzte auch ihre Bemühungen zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit ihrer Website im Abschnitt [Europäische Rechtsvorschriften zu Sicherheit und Gesundheit](#) fort.

Während des Jahres 2009 wurden zahlreiche Materialien für die nächste [Kampagne für gesunde Arbeitsplätze zum Thema „Sichere Instandhaltung“](#) erstellt, darunter ein Leitfaden zur Kampagne, Factsheets, Präsentationen, Plakate und Broschüren, Fallstudien für gute praktische Beispiele und ein Comic-Videoclip mit der beliebten Zeichentrickfigur Napo.

### KOMMUNIKATION, KAMPAGNEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2009 war das zweite und letzte Jahr der überaus erfolgreichen Kampagne der Agentur [„Gesunde Arbeitsplätze“ zur Gefährdungsbeurteilung](#) als Grundpfeiler für Gesundheitsschutz und Sicherheitsmanagement. An dieser Kampagne, die inzwischen die weltgrößte dieser Art ist, wirkte eine Rekordzahl von EU-Mitgliedstaaten und weiteren Ländern außerhalb der EU mit. Im Rahmen der Kampagne wurden über zwei Millionen Veröffentlichungen in der EU verteilt.

An den Aktivitäten der Kampagne waren 43 namhafte europäische Organisationen als [offizielle Partner der Kampagne](#) beteiligt.

Bei dem im Rahmen der Kampagne veranstalteten [Wettbewerb für gute praktische Lösungen](#) wurden Unternehmen gewürdigt, die einen herausragenden Beitrag

zur Förderung der Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz geleistet hatten.

In Zusammenarbeit mit allen Anlaufstellen (Focal Points) führte die Agentur mit Mitteln aus dem Fond für europäische Kampagnen (ECAP) die folgenden Aktivitäten auf nationaler Ebene durch: 101 Treffen zum Aufbau neuer Partnerschaften und Treffen von Interessengruppen, 14 Medienveranstaltungen (Pressekonferenzen, Rundtischgespräche für Journalisten/Experten), 3 Anrufsendungen, 21 nationale Pressemitteilungen und 20 Fachbeiträge.

Außerdem wurde eine Evaluierung der Wirksamkeit der Kampagnenaktivitäten, des zweijährigen Kampagnenmodells und des ECAP-Mechanismus zur Unterstützung der Kampagnen durchgeführt. Insgesamt war die Kampagne 2008/2009 für gesunde Arbeitsplätze eine der erfolgreichsten Kampagnen, was durch ein deutlich geschärftes Bewusstsein für die Bedeutung von Gefährdungsbeurteilungen (und der Vorgehensweisen) und weitere positive Ergebnisse belegt wurde.

Während der [Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober 2009](#) fanden zum Thema der Kampagne zahlreiche Konferenzen, Seminare und Schulungsveranstaltungen statt.

Ein europäisches Gipfeltreffen zur Gefährdungsbeurteilung in KMU ([European Summit on risk assessment and SMEs](#)) bildete die Abschlussveranstaltung der Kampagne. Das Gipfeltreffen wurde vom schwedischen EU-Ratsvorsitz, der spanischen Regierung und der baskischen Regionalregierung unterstützt. Politische Entscheidungsträger auf EU-Ebene, Sozialpartner und führende Experten aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit kamen zusammen, um die Themen der Kampagne zu erörtern.

Auf der Abschlussveranstaltung fand erstmals ein Tag der Netzwerke ([Network Day](#)) statt, der den Partnern der Agentur aus ganz Europa und insbesondere den Focal Points Gelegenheit zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch bot.

Die Sensibilisierungsmaßnahmen der Agentur im Jahr 2009 umfassten eine [Gesamteuropäische Meinungsumfrage zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit](#), in der europäische Arbeitnehmer befragt wurden, wie sie ihre Arbeitsbedingungen einschätzen. Den Ergebnissen der Umfrage zufolge befürchteten viele europäische Bürger, dass sich die Bedingungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wegen der derzeitigen Wirtschaftskrise verschlechtern werden und die Verbesserungen aus den letzten fünf Jahren wieder zunichte gemacht werden könnten. So erwarten 6 von 10 Europäern, dass sich die Arbeitsbedingungen besonders im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz verschlechtern werden.

Im Rahmen eines [europäischen Fotowettbewerbs](#) wurden über 1600 Beiträge von 800 Teilnehmern aus ganz Europa eingereicht. Aufgabe der Teilnehmer war es, sich mit folgender Fragestellung zu befassen: „*Wie sieht Arbeitsschutz für Dich aus?*“

Im Jahr 2009 unterstützte die Agentur erstmals den [Healthy Workplaces Film Award](#) im Rahmen des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK). Der Preis für den besten Dokumentarfilm über

arbeitsbezogene Themen wurde an den niederländischen Filmemacher Ton Van Zantvoort verliehen. Sein Film „A Blooming Business“ führt in den globalisierten Blumenanbau und zeigt die dort herrschenden gefährlichen Arbeitsbedingungen.

Weitere Aktivitäten umfassten die Organisation von Journalistenbesuchen bei den Preisträgern des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen, die Erstellung von Videofilmen durch die Agentur und die Organisation verschiedener Veranstaltungen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Die während des Jahres durchgeführte Medienbeobachtung zeigte, dass die Presse mit insgesamt 2 260 Beiträgen die Arbeit der Agentur mit großem Interesse verfolgt.

Im Jahr 2009 wurden die ersten Schritte auf dem Weg zu einer neuen Kommunikationspartnerschaft eingeleitet, in der die Agentur gemeinsam mit der GD Unternehmen und Industrie und dem Enterprise Europe Network (EEN) versuchen wird, insbesondere KMU mit zielgerichteten Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erreichen.

Zu den Web-Entwicklungen im Jahr 2009 gehörten ein neuer Blog der Agentur, eine Benutzererhebung, ein Vergleich der Agentur-Website mit der Website ähnlicher Einrichtungen und das dritte Jahr der Kampagne mit Google AdWords, über die die Agentur ihre Arbeit propagiert.

## AUSBAU DES NETZWERKS

Die Agentur setzte ihre Bemühungen zur Koordinierung ihrer Strategie mit der Arbeit anderer Einrichtungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit fort. Die Agentur hat Daten zur Messung der Wirkung ihrer Aktivitäten erfasst und setzt sich weiterhin für die Verstärkung der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern ein (darunter erstmals mit einigen Partnerländern im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik).

## AUSBLICK AUF DAS JAHR 2010

Besondere Aufmerksamkeit gilt im Jahr 2010 der Umsetzung des Projekts *Foresight*. In der ersten Phase werden die treibenden Kräfte für soziokulturelle, wirtschaftliche, politische, technische und umweltbezogene Veränderungen bei „grünen“ Arbeitsplätzen erforscht.

Literaturübersichten und Berichte werden sich mit Nanotechnologien, der Beteiligung der Arbeitnehmer, der Kombination von Muskel- und Skeletterkrankungen und psychosozialen Risiken, mit Gewalt und Belästigung, den Gesundheits- und Sicherheitsrisiken von Selbstständigen und der Unterstützung der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze zum Thema „Sichere Instandhaltung“ befassen.

Nach einer Informationsveranstaltung im Europäischen Parlament im März wird die ESENER-Umfrage mit Beteiligung des spanischen EU-Ratsvorsitzes im Juni 2010 offiziell den Medien vorgestellt: Ein Bericht mit den ersten Ergebnissen wird im Juni veröffentlicht, und ein Online-Werkzeug zur Bestandsaufnahme wird für die Auswertung

der Erhebungsdaten bereitgestellt. Als Teil dieser Sekundäranalyse wurden vier Berichte in Auftrag gegeben.

Die Agentur wird Pilotprojekte zur Überprüfung der Verbreitungsstrategie für ihr Werkzeug OiRA durchführen und gemeinsam mit Partnern sektor- und landesspezifische Werkzeuge entwickeln.

Der Bericht über wirtschaftliche Anreize wird einen aktuellen Überblick über die in Europa verwendeten Anreizsysteme (wie z. B. niedrigere Versicherungsprämien und Steuersätze) vermitteln, um Unternehmen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu motivieren.

Im Rahmen des Projekts „Förderung des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit“ sind zwei Factsheets sowie Berichte mit Fallstudien zur Förderung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz bei jungen Arbeitnehmern und zur Förderung der psychischen Gesundheit bei der Arbeit geplant.

In Kürze werden die Arbeiten zur Festlegung des Umfangs der Kampagne 2012/2013 beginnen, die sich auf eines der übergreifenden Themen der Gemeinschaftsstrategie konzentrieren wird – die Förderung der Risikoprävention als Eckpfeiler der europäischen Strategie für mehr Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Im Mittelpunkt der Maßnahmen zur Bekanntmachung der Kampagne 2010/2011 für gesunde Arbeitsplätze zum Thema „Sichere Instandhaltung“ steht ein EU-Partnerschaftstreffen zur Präsentation der Kampagne bei möglichen Partnern, die offizielle Einführung der Kampagne am 28. April 2010 und die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz im Oktober.

Ein Großteil der Materialien für die Kampagne wird verbreitet, und der Wettbewerb für gute praktische Lösungen wird zum zehnten Mal veranstaltet, um Unternehmen zu würdigen, die innovative Wege zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit beschritten haben.

Auf dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm wird im Jahr 2010 erneut ein Preis für den besten Dokumentarfilm zum Thema Arbeit (Healthy Workplaces Film Award) verliehen.

Und schließlich wird die Agentur, die im Jahr 2010 das Netzwerk der Leiter der Agenturen koordiniert, alle europäischen Regulierungsagenturen in einer Zeit vertreten, in der die künftige Stellung der Agenturen auf der Ebene des EU-Regierungshandelns erörtert wird.